

# Der Reidenmeister

Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land

Herausgegeben vom Lüdenscheider Geschichtsverein e. V.

Nr. 106

9. Juni 1988

Wolfgang Luck

## Fremdenverkehr im Märkischen Kreis

In der modernen Industriegesellschaft fallen die Standorte zur Erfüllung der einzelnen Grunddaseinsfunktionen wie »wohnen«, »arbeiten«, »sich versorgen«, »sich bilden«, »sich erholen«, »größtenteils auseinander, d. h. für verschiedene Grunddaseinsfunktionen werden verschiedene Standorte im Raum benötigt. Dies gilt auch für die Grunddaseinsfunktion »sich erholen«. Mit den räumlichen und wirtschaftlichen Strukturen und Folgen der Grunddaseinsfunktion »sich erholen«, des Fremdenverkehrs im Märkischen Kreis, beschäftigen sich die folgenden Ausführungen.

»Unter Fremdenverkehr oder Tourismus verstehen wir nach Poser jene im Raum sinnfällige Erscheinung, die gekennzeichnet ist durch eine lokale oder regionale Häufung von vorzugsweise als Konsumenten auftretenden Fremden mit einem jeweils vorübergehendem Aufenthalt, der die Summe von Wechselwirkungen zwischen den Fremden einerseits und dem Aufnahmegebiet, seinen Bewohnern und seiner dinglichen Erfüllung andererseits zum Inhalt hat!.«

Das folgende Ordnungsschema klärt unterschiedliche Formen des Fremdenverkehrs auch im Grenzbereich zu den Freizeitaktivitäten ab, die als Freiraumaktivitäten neben dem eigentlichen Fremdenverkehr durchaus raumrelevant sind?:

Geigant<sup>3</sup> sieht Fremdenverkehr als ein »in den Raum projiziertes Marktgeschehen.« Die wesentlichen Elemente des Marktes sind Nachfrage und Angebot mit räumlich verschiedenen Standorten und die zu überwindende Distanz

zwischen beiden aufgrund der notwendigen räumlichen Trennung.

Nach Geigant<sup>4</sup> teilt man das touristische Angebot in ursprüngliches und abgeleitetes Angebot. Das ursprüngliche Angebot ist und war ohne touristische Nachfrage vorhanden (natürliches wie anthropogenes Angebot). Das abgeleitete Angebot umfaßt das aufgrund touristischer Nachfrage entstandene Angebot, meist an Standorten des ursprünglichen Angebots, da Standorte ohne ursprüngliches Angebot nur bei Freizeitparks wie Fort Fun, Disneyland etc. zu finden sind. Das ursprüngliche Angebot ist standortgründend, das abgeleitete Angebot standortfüllend. Das abgeleitete Angebot ist zu betrachten als räumlich manifest gewordene Konsequenz der touristischen Nachfrage.

Die Analyse des Fremdenverkehrs im Märkischen Kreis folgt obiger theoretischer Grundlegung nach Geigant mit den drei Komponenten Angebot, Nachfrage und Distanz, die die Standortbildung im Tourismus determinieren.

### Das touristische Angebot im Märkischen Kreis Das ursprüngliche natürliche Angebot Klima und Landschaft

Aufgrund der Mittelgebirgslage ist das Kreisgebiet klimatisch gekennzeichnet durch hohe Niederschläge von Norden ca. 800 mm nach Süden zunehmend auf ca. 1300 mm Jahresniederschlag. Maximalwerte des Niederschlags liegen in den Wintermonaten Dezember und Januar, jedoch auch im Hochsommer. Der Temperaturverlauf ist atlantisch ausgeglichen. Die Sonnenscheindauer ist verglichen mit Stationen umlie-

gender Gebiete recht kurz. Schneesicherheit im Winter liegt nicht vor, wenngleich jahresweise vor allen Dingen im sog. Südkreis genügend Schnee fällt und liegen bleibt.

Das atlantisch geprägte Klima mit kühlen Sommern und milden Wintern stellt unter touristischen Gesichtspunkten keinen besonderen Attraktionsfaktor dar. Demgegenüber liegt in der abwechslungsreichen Mittelgebirgslandschaft im Wechsel von Hochflächen und Tälern eine attraktive Fremdenverkehrslandschaft vor. Neben der häufig stark reliefierten Landschaft ist der hohe Waldanteil verbunden mit offenen meist landwirtschaftlich genutzten Flächen touristisch reizvoll.

Hier sei jedoch auf die Gefahr sinkender Attraktivität des Landschaftsbildes durch häufig festzustellende Verflüchtung des Geländes aus ökonomischen Gründen hingewiesen.

### Naturdenkmäler

An Naturdenkmälern sollen nur das Felsenmeer bei Hemer und die Tropfsteinhöhle »Dechenhöhle« bei Lethmathe besondere Erwähnung als touristische Attraktionen finden.

### Das ursprüngliche anthropogene Angebot Verkehrswege, Siedlungen,

Die Straßenverkehrsinfrastruktur des Märkischen Kreises ist für touristische Zwecke besonders wegen der regionalen und überregionalen Anbindung durch die A 45 als günstig zu bezeichnen. Für die übrigen Verkehrswege und -träger gilt dies nur in eingeschränkter Weise. Es stellt sich jedoch die Frage, ob neben dem Straßenverkehr als Form der touristischen Distanzüberwindung die anderen Verkehrsträger überhaupt bedeutsam nachgefragt werden. Die Siedlungsstruktur erlaubt trotz relativ hoher Siedlungsdichte im allgemeinen angemessene touristische Nutzung, wenn man von Einschränkungen im Wohnumfeld absieht, wo allerdings Grenzbereiche touristischer Nutzung erreicht werden.

Zusammenhängende Industrie- und Siedlungsflächen besonders in den engen Tälern des Märkischen Kreises dokumentieren die starke Raumkonkurrenz mit den übrigen Raumanprüchen wie z. B. dem des Tourismus. Solche Flächen wirken für Tourismus nicht gerade attraktiv, da der Urlauber oder Ausflüger meist aus hochindustrialisierten Räumen kommt und ein naturnahes Landschaftsbild sucht.

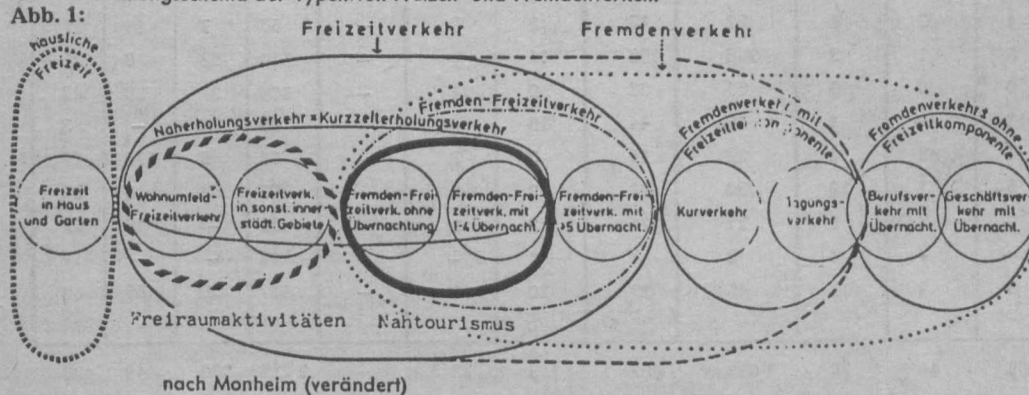
### Gewässer, Wasserflächen

Neben den natürlichen Wasserläufen stellen die Wasserflächen der Talsperren im Märkischen Kreis einen wichtigen Attraktionsfaktor dar. Leider unterliegen die meisten Wasserflächen wasserwirtschaftlicher Nutzung und sind dadurch für touristische Zwecke nur noch stark beschränkt nutzbar (z. B. nur Wandern anstelle wassersportlicher Nutzung aufgrund Trinkwassergewinnung).

### Kultur, Denkmäler, Museen

Wenn auch nicht speziell für den Tourismus gedacht, so stellt das kulturelle Angebot im Märkischen Kreis einen beachtlichen touristischen Attraktionsfaktor dar. Besonders erwähnenswert

Abb. 1: Ordnungsschema der Typen von Freizeit- und Fremdenverkehr



nach Monheim (verändert)

sind die technischen Kulturdenkmäler im Märkischen Kreis, die verschiedenen Museen, wie z. B. die Museen der Burg Altena, das Museum der Stadt Lüdenscheid sowie Beispiele westfälischer Kirchenbaukunst in Wiblingwerde, Plettenberg-Ohle, Balve, Neuenrade-Affeln, Herscheid, Hemer und Plettenberg.

**Das abgeleitete Angebot  
Naturparks**

Naturparks als »bevorzugte, in sich geschlossene weithin durch ihre besondere Schönheit bekannte und daher schützenswerte großräumige Landschaften« sind Erholungslandschaften besonderer Bedeutung gerade im kurzfristigen Erholungsverkehr in der Nähe industrieller Ballungsräume.

Der Märkische Kreis hat Anteil an den Naturparks »Ebbegebirge« mit 350 km<sup>2</sup> (47,6%) und »Homert« mit 160 km<sup>2</sup> (29%). Die Naturparks zeichnen sich durch spezifische touristische An-

gebote wie Wanderparkplätze, Spielplätze, Wassertretbecken, Rundwanderwege, Trimpfade und Waldlehrpfade aus. Daneben ist auf das Wanderwegenetz im gesamten Märkischen Kreis hinzuweisen (insgesamt 2662 km meist durch den SGV ausgezeichnet).

Das übrige Angebot sowohl der sommer- als auch winterbezogenen Freizeit- und Erholungseinrichtungen ist als eher beschränkt zu beurteilen. Das gilt besonders für die sommerlichen Aktivitäten des Wassersports (wasserwirtschaftliche Beschränkungen) wie auch für den Wintersport mit 13 Skiliften, davon 5 im Herscheider und 5 im Meinerzhagener Raum. Das Langlaufloipennetz ist beschränkt.

Eine weitere Freizeit- und Erholungsinfrastruktur besteht nur in Verbindung mit vorhandenen Einrichtungen für die ansässige Bevölkerung. Der Bekanntheitsgrad solcher Einrichtungen als touristisches Angebot bedarf jedoch deutlicher Werbung (vgl. Tab. 1).

**Das Beherbergungsangebot**

Der Märkische Kreis verfügt über ein vornehmlich mittelständisch geprägtes Beherbergungsangebot mit 183 Betrieben (Hotels, Gaststätten, Pensionen) mit 3264 Betten, daneben 78 Ferienhäuser, -wohnungen mit 436 Betten (vgl. Tab. 2). In der Angebotsstruktur läßt sich die unterschiedliche Nachfrage in den verschiedenen Orten erkennen: z. B. Balve, Neuenrade – Erholungstourismus, in Lüdenscheid, Iserlohn – Geschäfts-, Kongreßtourismus.

Die qualitative Ausstattung der Zimmer ist mit einem Anteil der Zimmer mit nur fließendem kaltem und warmem Wasser von ca. 40% bei heutigen Ansprüchen als unzureichend zu kennzeichnen. Nur in Städten mit großen Hotels ist das Angebot qualitativ ansprechend (ausreichende Anzahl von Zimmern mit Dusche/Bad und WC).

Das Preisniveau (vgl. Tab. 3) für Beherbergung bewegt sich im Bereich von ca. 20 bis 50 DM für Übernachtung mit Frühstück und von ca.

Tab. 1: Fremdenverkehrsrelevante Einrichtungen

Stand: 1. Juni 1980

Verwaltungsbezirk	Naturlehrpfade	Skilifte	Rodelbahnen	Skihütten	Schutzhütten	Grillhütten	Ruhebänke	Wassertretbecken	Gez. Wanderwege in km	Campingplätze	Autowendepark	Kinderspielplätze (öffentlich)	Tropfsteinhöhlen	Freizeitanlagen	Seen, Talsperrn	Segelflugplätze	Aussichtstürme	Sauna, Solarium	Berbergbetriebe mit Kegelbahn	Büchereien (mit Zweigstellen)	Museen
Altena, Stadt	—	—	—	—	—	—	200	—	223	—	2	7	—	—	1	—	—	1	2	5	3
Balve, Stadt	1	—	—	—	1	—	300	2	260	—	11	10	1	—	—	—	—	1	7	4	2
Halver, Stadt	1	1	1	—	1	—	110	1	85	—	3	13	—	—	—	1	1	2	3	1	—
Hemer, Stadt	—	—	—	—	1	—	209	—	65	—	1	8	1	1	—	—	—	5	1	5	1
Herscheid	1	3	3	—	5	1	208	—	226	2	15	3	—	—	—	1	1	—	4	3	1
Iserlohn, Stadt	—	1	1	—	1	—	1176	1	200	1	4	62	1	1	1	3	3	6	5	2	2
Kierspe, Stadt	2	—	1	—	4	1	110	1	80	1	6	8	—	1	2	—	1	2	2	2	—
Lüdenscheid, Stadt	1	—	1	1	2	—	603	—	200	—	10	71	—	—	1	—	1	5	5	10	1
Meinerzhagen, Stadt	—	5	5	2	5	2	450	2	280	3	10	19	—	—	3	—	—	3	2	6	—
Menden, Stadt	—	—	—	—	—	—	250	1	76	1	1	37	—	1	—	1	—	3	5	2	2
Nachrodt-Wiblingwerde	—	—	1	—	—	—	80	—	193	—	—	7	—	1	—	—	—	2	2	1	1
Neuenrade, Stadt	—	1	1	—	2	—	140	1	210	—	5	16	—	—	—	1	1	1	4	5	—
Plettenberg, Stadt	—	1	—	—	3	1	100	—	450	—	15	26	—	—	1	—	—	1	3	7	—
Schalksmühle	—	—	1	—	1	—	79	—	82	—	6	29	—	—	1	—	—	2	1	3	—
Werdohl, Stadt	—	1	—	—	—	—	250	—	164	—	3	32	—	—	—	—	—	3	4	1	—
<b>Märkischer Kreis</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>3</b>	<b>26</b>	<b>5</b>	<b>4265</b>	<b>9</b>	<b>2794</b>	<b>8</b>	<b>92</b>	<b>348</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>37</b>	<b>50</b>	<b>57</b>	<b>13</b>

Quelle: Planungsamt des Märkischen Kreises

Tab. 2: Beherbergungsbetriebe, Zimmer, Betten in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Ferienwohnungen

Stand: 31.12.1986

Verwaltungsbezirk	Betriebe					Anzahl der Zimmer mit Bad oder Dusche und WC	Einzelzimmer	Art der Verpflegung in den Betrieben			Zahl der Betten in			
	insgesamt	davon						nur UF	UF und VP	nur VP	Hotels	Gasthöfen	Pensionen	Ferienwohnungen
		Hotels	Gasthöfe	Pensionen	Ferienhäuser-wohng.									
Altena, Stadt	14	6	4	1	3	33	39	8	3	—	141	43	4	15
Balve, Stadt	24	5	1	8	10	100	62	7	8	—	187	14	40	73
Halver, Stadt	9	3	3	2	1	47	15	7	2	—	70	14	7	3
Hemer, Stadt	17	6	2	4	5	48	38	10	2	—	100	17	19	18
Herscheid	26	2	9	7	8	66	35	8	10	—	42	115	34	31
Iserlohn, Stadt	23	16	7	—	—	251	136	13	10	—	501	103	—	—
Kierspe, Stadt	14	4	1	3	6	22	15	3	5	—	67	7	14	27
Lüdenscheid, Stadt	17	8	5	1	3	268	139	14	—	—	510	52	8	26
Meinerzhagen, Stadt	29	7	4	9	9	51	36	9	11	—	138	37	66	43
Menden, Stadt	16	5	10	—	1	46	44	15	—	—	89	87	—	3
Nachrodt-Wiblingwerde	8	3	1	2	2	22	16	3	3	—	72	5	172	17
Neuenrade, Stadt	21	3	5	1	12	30	21	3	6	—	59	58	8	81
Plettenberg, Stadt	14	9	—	2	3	21	21	2	9	—	99	—	18	22
Schalksmühle	5	1	—	—	4	3	8	1	—	—	13	—	—	12
Werdohl, Stadt	24	6	3	4	11	45	27	10	3	—	137	38	59	65
<b>Märkischer Kreis</b>	<b>281</b>	<b>84</b>	<b>55</b>	<b>44</b>	<b>78</b>	<b>1 053</b>	<b>652</b>	<b>113</b>	<b>72</b>	<b>—</b>	<b>2 225</b>	<b>690</b>	<b>449</b>	<b>436</b>

Quelle: Planungsamt des Märkischen Kreises

Tab. 3: Mindest- und Höchstpreise (DM) in den Beherbergungsbetrieben (ohne Ferienwohnungen, Erholungs- und Ferienheime, Jugendherbergen) nach Betriebsarten am 31.12.1986

	Übernachtung mit Frühstück in												Vollpension in											
	Hotels				Gasthöfen				Pensionen				Hotels				Gasthöfen				Pensionen			
	Minimalpreis		Maximalpreis		Minimalpreis		Maximalpreis		Minimalpreis		Maximalpreis		Minimalpreis		Maximalpreis		Minimalpreis		Maximalpreis		Minimalpreis		Maximalpreis	
	abs.	Durchschnitt	abs.	Durchschnitt	abs.	Durchschnitt	abs.	Durchschnitt	abs.	Durchschnitt	abs.	Durchschnitt	abs.	Durchschnitt	abs.	Durchschnitt	abs.	Durchschnitt	abs.	Durchschnitt	abs.	Durchschnitt	abs.	Durchschnitt
Altena	27,50	36,25	50,00	43,10	25,00	32,25	65,00	36,25	17,50	17,50	17,50	17,50	60,00	65,7	67,00	68,70	-	-	-	-	-	-	-	-
Balve	30,00	34,30	105,00	64,30	27,00	27,00	27,00	27,00	16,00	21,30	35,00	25,30	35,00	36,5	38,0	36,50	54,00	54,00	54,00	54,00	48,00	49,00	50,00	49,00
Balve-Eisborn	40,00	49,00	95,00	67,50	-	-	-	-	20,00	20,00	20,00	20,00	69,00	63,5	140,00	99,50	-	-	-	-	-	-	-	-
Balve-Garbeck	-	-	-	-	-	-	-	-	15,00	15,00	18,00	18,00	-	-	-	-	-	-	-	-	30,00	30,00	30,00	30,00
Balve-Mellen	-	-	-	-	-	-	-	-	18,00	18,00	18,00	18,00	-	-	-	-	-	-	-	-	28,00	29,00	30,00	29,00
Balve-Volkringhausen	43,00	49,50	55,00	49,50	-	-	-	-	15,00	17,00	22,00	20,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Halver	38,00	48,30	77,00	51,70	19,00	24,30	30,00	24,30	17,00	17,50	18,00	17,50	99,00	104,0	109,0	104,00	35,00	35,00	35,00	35,00	-	-	-	-
Hemer	25,00	37,50	55,00	37,50	24,50	26,25	28,00	26,25	10,00	18,25	25,00	19,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Herscheid	30,00	32,00	50,00	43,50	18,00	30,00	49,00	37,90	17,00	20,40	35,00	23,60	45,00	50,0	75,0	62,50	28,00	45,60	70,00	49,85	-	-	-	-
Iserlohn	25,00	45,50	120,00	57,90	20,00	25,00	54,00	41,40	-	-	-	-	-	-	-	-	36,00	37,00	38,00	37,00	-	-	-	-
Iserlohn-Letmathe	30,00	44,20	69,00	48,80	25,00	27,50	40,00	32,50	-	-	-	-	35,00	40,0	45,0	40,00	-	-	-	-	-	-	-	-
Kierspe	25,00	32,50	45,00	38,75	23,00	23,00	23,00	23,00	15,00	25,00	35,00	25,00	35,00	43,0	60,0	48,75	-	-	-	-	52,00	52,00	52,00	52,00
Lüdenscheid	32,00	58,25	158,00	68,60	25,00	28,80	39,00	28,80	26,00	26,00	26,00	26,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Meinerzhagen	32,00	37,40	65,00	49,25	22,00	26,00	30,00	27,00	15,50	16,75	25,50	21,75	40,00	66,4	87,0	67,50	45,00	45,00	45,00	45,00	-	-	-	-
Meinerzhagen-Valbert	25,00	26,00	40,00	31,50	25,00	26,00	30,00	30,00	15,00	19,30	27,00	22,80	39,00	40,5	52,0	47,80	39,00	39,50	45,00	43,00	31,00	33,50	37,00	36,50
Menden	28,00	44,10	90,00	55,40	25,00	33,00	70,00	48,60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Menden-Lendringsen	30,00	40,00	50,00	40,00	25,00	29,50	34,00	29,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nachrodt-Wiblingwerde	30,00	34,30	58,00	41,00	30,00	30,00	50,00	50,00	10,00	15,00	20,00	20,00	62,00	53,5	65,0	63,50	-	-	-	-	16,00	25,50	35,50	25,50
Neuenrade	40,00	45,70	60,00	57,70	20,00	30,00	90,00	57,50	-	-	-	-	60,00	64,0	80,0	79,50	-	-	-	-	-	-	-	-
Neuenrade-Affeln	-	-	-	-	25,00	25,00	25,00	25,00	15,00	15,00	15,00	15,00	-	-	-	-	40,00	40,00	40,00	40,00	29,00	29,00	29,00	29,00
Neuenrade-Altenaffeln	-	-	-	-	25,00	25,00	25,00	25,00	15,00	15,00	15,00	15,00	-	-	-	-	32,00	33,50	35,00	33,50	-	-	-	-
Neuenrade-Küntrop	-	-	-	-	25,00	25,00	28,00	28,00	-	-	-	-	-	-	-	-	33,00	34,50	36,00	34,50	-	-	-	-
Plettenberg	25,00	30,40	70,00	35,70	-	-	-	-	28,00	28,00	28,00	28,00	42,00	48,5	55,0	48,50	-	-	-	-	40,00	40,00	40,00	40,00
Schalksmühle	45,00	45,00	45,00	45,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Werdohl	22,00	31,50	42,00	32,80	18,00	23,30	28,00	23,30	18,00	23,90	35,00	23,90	32,00	44,0	60,00	44,00	-	-	-	-	-	-	-	-

Märkischer Kreis - 42,20 - 50,00 - 27,20 - 32,70 - 19,65 - 21,30 - 53,80 - 60,80 - 40,45 - 41,30 - 36,00 - 36,40

Planungsamt des Märkischen Kreises

37 bis 60 DM für Vollpension im Durchschnitt für den Märkischen Kreis.

Das Campingangebot ist mit 7 Campingplätzen mit 671 Stellplätzen als eher dürrig zu bezeichnen, zumal ein Großteil der Stellplätze dauervermietet ist. Schließlich besteht noch Unterkunft- und Verpflegungsmöglichkeit in Jugendherbergen und Jugendheimen etc. Hier stehen insgesamt ca. 1 000 Betten zur Verfügung.

### Die touristische Nachfrage im Märkischen Kreis

Die Fremdenverkehrsnachfrage ist bei gebietsbezogenen Untersuchungen am sinnvollsten im Zielgebiet des Tourismus zu erfassen. Sind Aussagen im übernachtenden Tourismus mit der Beherbergungsstatistik im allgemeinen zumindest annähernd zu bestimmen, so sind die Formen des Ausflugsverkehrs (Fremden-Freizeitverkehrs) ohne Übernachtung nur durch spezielle Befragungen oder durch Zählungen zu erheben.

Weder die übliche Fremdenverkehrsstatistik noch Zählungen geben Auskunft über die Quellgebiete des Tourismus oder die jeweilige Sozial- und Motivationsstruktur, das Ausgabenverhalten der Touristen. Diese Angaben sind jedoch zur Analyse der Fremdenverkehrsnachfrage wichtig, um vor allem die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für das Zielgebiet, seine Funktion für die Fremdenverkehrsnachfrage des jeweiligen Quellgebietes einzuschätzen. Hieraus ließen sich wissenschaftlich begründete Aussagen als Planungsgrundlage für Tourismus im Märkischen Kreis ableiten.

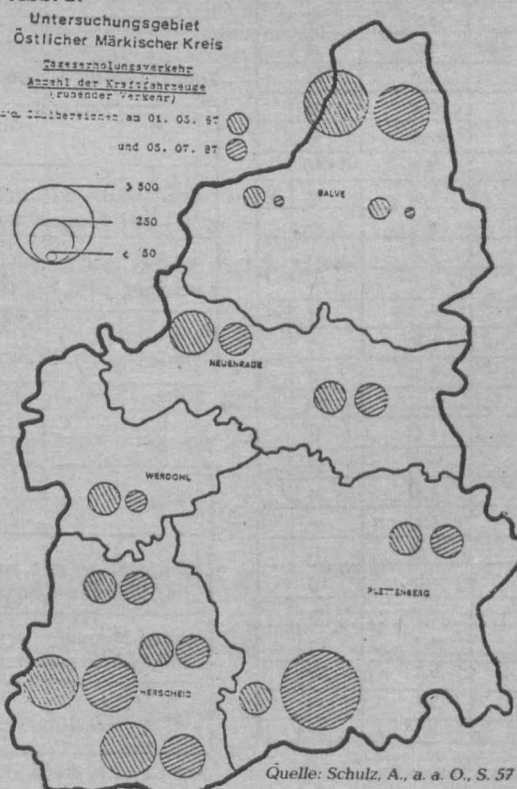
Die in diesem Aufsatz gemachten Aussagen zur Fremdenverkehrsnachfrage basieren zumindest für den Ausflugsverkehr auf Erfahrungen und Aussagen, die sich aus allgemeinen Untersuchungen übertragen lassen, oder wenigen kleinräumigen Untersuchungen.

### Der Ausflugsverkehr (Fremden-Freizeitverkehr) ohne Übernachtung

Das Gesamtaufkommen an Nahtouristen ohne Übernachtung wird mit ca. 50-60000 Personen angegeben, die an witterungsbegünstigten

Sonn- und Feiertagen in den Märkischen Kreis fahren.<sup>6</sup> Eine Untersuchung des Tagesausflugsverkehrs im östlichen Märkischen Kreis<sup>7</sup> nennt für den 1. 5. 1987 2390, für den 5. 7. 1987 2700 gezählte Kfz auf Wanderparkplätzen, Parkplätzen und an Straßenrändern des Untersuchungsgebietes (vgl. Abb. 2). Hieraus wurde ein Gesamtbesucheraufkommen von ca. 10000 bis 12000 Personen für die jeweiligen Zähltage geschätzt (bei ca. 3 Personen pro Kfz und 40 Personen pro Bus). Ältere eigene Untersuchungen bestätigen die genannten Größenordnungen<sup>8</sup>, so daß das

### Abb. 2:



Quelle: Schulz, A., a. a. O., S. 57

Gesamtaufkommen durchaus als gesichert angesehen werden kann.

Die nur an zwei Zeitpunkten erhaltenen Daten lassen aus den Erfahrungen von detaillierten Untersuchungen in anderen Zielgebieten und eigenen älteren Untersuchungen gewisse Aussagen über das Jahresgesamtaufkommen an Ausflüglern zu. Man kann etwa mit 20 bis 25 günstigen Wochenenden im Jahr rechnen, an denen oben genannte Zahl an Ausflüglern erreicht wird, an Werktagen werden die Zahlen auf ca. 10 bis 20% des genannten Aufkommens absinken. Die Zahl der Tagestouristen übersteigt aber sicherlich die der übernachtenden Touristen im Märkischen Kreis (vgl. Tab. 4).

Schulz nennt die Besucherzahlen im Nahtourismus ohne Übernachtung wegen des bevölkerungsreichen Einzugsbereiches und der Ähnlichkeit anderer Erholungslandschaften (z. B. Voreifel, Schwalm-Nette), die bedeutend höhere Besucherzahlen aufweisen, niedrig (durchschnittliche Tagesbesucherdichte Person/Tag/ha, Schwalm-Nette 1,20, Voreifel 0,8, Märkischer Kreis östl. Teil 0,35)<sup>9</sup>. Das jeweilige Aufkommen an Tagesausflügen ist abhängig vom jeweiligen Angebot und von der Witterungslage, was durch verschiedene Untersuchungen belegt wird und auch einleuchtet.

Schulz nennt 4 Hauptmotive für den Tagestourismus:

- Wandern
- Sport oder spezifische Freizeitaktivitäten (hier sind besonders Wassersportaktivitäten zu nennen)
- Besuchen von Sehenswürdigkeiten
- Besuch von Ausflugslokalen<sup>10</sup>.

Eine Umfrage des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institutes für Fremdenverkehr (DWIF) modifiziert diese Aussage besonders in bezug auf das Wandern: hier wird eher der Spaziergang als Motiv angeführt, was sicher realitätsnäher ist. (Vgl. Tab. 5)

Die Herkunft der Tagestouristen im östlichen Märkischen Kreis wird durch die Tabelle 4 angegeben.

Erstaunlich ist der fast die Hälfte ausmachende Anteil der Tagestouristen aus dem Mär-

**Tab. 4:** Erholungsverkehr  
Östlicher Märkischer Kreis

Herkunft der Kraftfahrzeuge nach Stadt- und Landkreisen  
(Kfz-Zulassungsbezirke)

Kfz-Zulassungsbezirke	Festtag		Sonntag	
	01. 05. 87	03. 11. 87	01. 05. 87	03. 11. 87
Märkischer Kreis incl. ehem. Kreis Lüdenscheid	1.060	1.466		
Kreis Unna, Stadt Hamm	166	148		
Stadt Dortmund	156	142		
Stadt Hagen	125	101		
Ennepe-Ruhr Kreis	116	115		
Stadt Essen, Duisburg, Mulheim	88	96		
Stadt Bochum, Herne	59	50		
Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann	51	45		
Stadt Gelsenkirchen, Bottrop, Oberhausen	49	35		
Kreis Olpe	46	53		
Hochsauerlandkreis	42	57		
Stadt Wuppertal	41	33		
Rheinl. Berg. Kreis, Stadt Leverkusen	41	26		
Kreis Recklinghausen	38	28		
Stadt Remscheid, Solingen	36	33		
Oberbergischer Kreis	34	24		
Stadt Köln, Bonn, Rhein-Sieg-Kreis	34	28		
Kreis Siegen, Altkreis Siegen	31	23		
Stadt Krefeld, Kreis Neuss	26	21		
Kreis Coesfeld, Warendorf, Stadt Münster	22	23		
Kreis Soest	11	21		
Sonstige Herkunftsgebiete Inland	93	57		
Niederlande, Belgien	18	14		
sonstige Ausland	9	13		
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.391</b>	<b>2.713</b>		

Quelle: Schulz, A., a. a. O., S. 61a

kischen Kreis selbst. Dieses Ergebnis zeigte sich, wenn auch nicht ganz so deutlich, bei eigenen älteren Untersuchungen<sup>11</sup>. Zusammenfassend lassen sich die Quellgebiete des Nahtourismus durch die zeitliche Distanz bis zu etwa 1 Std. Fahrzeit beschreiben. Aufgrund der guten Stra-

ßenverkehrsinfrastruktur (besonders durch die A 45) reicht diese zeitliche Distanzzone bis zu 1 Std. Fahrzeit weit in den Ballungsraum von NRW.

Spezielle Aussagen über Sozialstruktur, Ausgabenverhalten etc. der Nahtouristen liegen für das Zielgebiet Märkischer Kreis nicht vor.

Die o. g. Untersuchung des Ausflugsverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland des DWIF belegt anhand von Umfrageergebnissen im Quellgebiet die Abhängigkeit der Teilnahme am Ausflugsverkehr von sozio-ökonomischen Faktoren, so: Haushaltsgröße, Wohnortgröße. (Vgl. Tab. 6,7,8). Zieht man die Aussagen über die Fahrzeit pro Ausflug heran (vgl. Tab. 9), so ergibt sich, daß 80% aller Ausflüge (nur mit PKW) mit einer einfachen Fahrzeit bis zu 90 Min. stattfinden. Für den Tagesausflugsverkehr in den Märkischen Kreis sind im Vergleich mit den Untersuchungsergebnissen von Schulz (s. Tab. 5) weitere Bevölkerungskreise potentiell zu gewinnen. Denn das Gebiet mit einer Fahrzeit in den Märkischen Kreis von 90 Min. deckt fast das ganze Ballungsgebiet von NRW ab, in dem für Tagesausflüge prädestinierte Gruppen ausreichend vorhanden sind, falls diese genügend Kenntnis von den Angeboten im Märkischen Kreis bekommen und genügend attraktive Angebote vorhanden sind.

**Die Fremdenverkehrsübernachtungen**

Die Gesamtübernachtungszahlen im Märkischen Kreis betragen 1985 587 873, 1986 572 304, wobei es im Laufe der vorhergehenden Jahre neben Zuwächsen auch immer leichte Rückgänge gegeben hat. Die stärker fremdenverkehrsorientierten Nachbarkreise Hochsauerlandkreis und Olpe erreichten 1986 2 994 457 bzw. 702 029 Übernachtungen. Schwerpunkte

des übernachtenden Tourismus sind im Märkischen Kreis Meinerzhagen mit 130 106 Übernachtungen gefolgt von Hemer und Lüdenscheid (vgl. Tab. 10).

Die jahreszeitliche Verteilung der Übernachtungen nach Monaten ergibt Maxima im Sommer und Minima im Winter, besonders für Dezember und Januar, wobei diese Verteilung im wesentlichen für alle Gemeinden des Märkischen Kreis gilt (vgl. Tab. 11).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer läßt Schlüsse auf die Art des Tourismus im Märkischen Kreis und den Berichtsgemeinden (vgl. Tab. 11) zu. Auf Kreisebene liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 2,5 Tagen, sie schwankt von 4,3 (Neuenrade) bis 1,6 (Halver und Iserlohn). An der im allgemeinen kurzen Aufenthaltsdauer läßt sich auf kurzfristigen Erholungstourismus und Geschäftsreiseverkehr schließen, nur wenige Gemeinden wie Neuenrade, Nachrodt-Wiblingwerde und Meinerzhagen weisen längerfristigen Erholungsfremdenverkehr auf.

Über Herkunfts- und Motivationsstruktur der Touristen lassen sich anhand der Fremdenverkehrsstatistik keine Angaben machen. Auf Umfragen basierende umfangreiche Untersuchungen liegen nicht vor. Die Studie des Planungsamtes des Märkischen Kreises nennt als Quellgebiete für den längerfristigen Erholungstourismus die Ballungsräume von NRW<sup>12</sup>. Daneben wird auch auf Gäste aus dem benachbarten Ausland, besonders Niederlande und Belgien, hingewiesen.

- Zur Motivationsstruktur wird genannt:
- der Reiz der Landschaft (80-85% der Befragten)
  - die Erholungsmöglichkeiten (75-85%)

**Tab. 5:** Teilnahme, Ausflugsdauer und -entfernung bei bestimmten Aktivitäten

Aktivitäten	Prozent der Ausflügler (Mehrfachnennungen möglich)	Ø Ausflugsdauer in Std.	Ø Entfernung, einfacher Weg in km
Besuch von Restaurants, Cafés etc.	46,5	7,7	83
Besuch von Museen, Ausstellungen	11,6	8,5	101
Besuch von Volksfesten, Jahrmärkten, Vergnügungsparks	8,0	7,7	88
Besuch von Zoo, Wildpark, Märchenpark u.ä.	10,0	8,1	77
Besuch von Unterhaltungseinrichtungen (Kino, Incaiter)	4,3	4,7	56
Besuch von Sportveranstaltungen	2,4	7,2	96
Besichtigung von Kirchen, Schlössern, Denkmälern	19,1	9,1	102
Besuch von Verwandten/Bekanntem	24,4	7,2	98
Einkaufen	11,0	8,5	95
Wandern (längere Distanz)	17,0	8,0	66
Spazierengehen im Grünen (kurze Distanz)	31,9	7,7	77
Bummeln (innerstädtisch)	19,3	8,2	100
Sameln von Pilzen, Beeren, Früchten, Blumen etc.	2,8	7,4	95
Picknick, Grillen im Freien u.ä.	6,4	7,8	89
Ambulante Kuranwendungen nehmen (Thermalbäder etc.)	0,9	7,7	88
Unterhaltungsspiele (Minigolf, Schach, Boccia etc.)	2,7	6,3	61
Baden/Schwimmen im Freien	4,6	8,5	77
Baden/Schwimmen in der Halle	2,0	6,9	75
Radfahren	5,1	7,1	37
Segeln	0,6	8,0	67
Surfen	0,6	9,8	65
Bootsfahren (Rudern, Paddeln, Tretboot etc.)	2,0	8,7	126
Skilauf (alpin)	1,7	10,2	105
Skilanglauf	1,2	6,6	62
Jogging/Trimmen etc.	0,5	7,0	69
Eislaufen, Eisstockschießen	0,4	6,5	30
Tennis	0,5	6,6	76
Reiten	0,5	7,7	64
Fahrt mit Bergbahn, Sessellift etc.	2,0	10,0	123
Fahrt mit Ausflugsdampfer, Fähre etc.	3,2	9,8	96
Organisierte Rundfahrt (z.B. Stadtrundfahrt)	1,3	10,7	119
Ausüben anderer Sportarten	1,2	6,0	107
Sonstige Aktivitäten	3,1	5,2	79
Ø aller Ausflüge	-	8,3	83,5

Quelle: Koch, A., Zeiner, M. u. Feige, M.: Die ökonomische Bedeutung des Ausflugs- und Geschäftsreiseverkehrs (ohne Übernachtung) in der Bundesrepublik Deutschland, München 1987.

**Tab. 6:** Differenzierung der Ausflugshäufigkeit pro Kopf nach der Haushaltsgröße

Haushaltsgröße	Zahl der Ausflüge pro Haushaltsmitglied und Jahr - absolut -	Ausflugsintensität i.v.H.	Zahl der Ausflüge pro Ausflügler und Jahr - absolut -
1 Person	31,0	84,4	36,7
2 Personen	22,4	88,0	25,5
3 Personen	19,8	90,9	21,8
4 Personen	16,7	91,6	18,2
5 und mehr Personen	13,2	88,2	15,0
Bevölkerung insgesamt	19,9	89,1	22,3

**Tab. 7:** Ausflugsintensität nach Wohnortgrößenklasse

Wohnortgrößenklasse	Ausflugsintensität der Bevölkerung - i.v.H. -
Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnern	90,6
Städte und Gemeinden mit weniger als 100.000 Einwohnern	88,3
Bundesrepublik insgesamt	89,1

**Tab. 8:** Ausflugshäufigkeit nach Wohnortgrößenklasse

Wohnortgrößenklasse	Zahl der Ausflüge pro Kopf und Jahr - absolut -
Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnern	23,4
Gemeinden mit weniger als 100.000 Einwohnern	18,2
Insgesamt	19,9

Quelle: Koch, A. et al. a. a. O., S. 19, 11, 17

Tab. 9: Fahrzeit (einfacher Weg) pro Ausflug nach benutztem Haupt-Verkehrsmittel - i.v.H.

Fahrzeit in Minuten (einfacher Weg)	Verkehrsmittel					Ø
	PKW	Bus	Bahn	Fahrrad	Sonstiges *)	
bis 15	6,0	1,2	0,9	4,6	6,6	5,4
15 - 30	19,1	7,0	7,4	4,1	17,7	17,0
30 - 45	18,1	6,3	14,0	9,2	23,2	16,8
45 - 60	14,6	9,4	9,8	12,8	16,7	13,9
60 - 90	21,4	19,4	23,3	29,4	18,2	21,5
90 - 120	10,2	18,3	15,3	15,6	7,6	11,2
120 - 180	8,2	25,1	15,8	19,7	6,6	10,3
180 und mehr	2,4	13,3	13,5	4,6	3,4	3,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø in Minuten	67	113	106	91	59	74

\*) inkl. öffentlicher Nahverkehr

Quelle: Koch, A. et al, a. a. O., S. 48

- das für die Gesundheit vorteilhafte angenehme Klima (70-80%)
- die noch nicht zu große Betriebsamkeit bzw. die Ruhe am Ort (65-80%)
- die Freundlichkeit der Einheimischen (ca. 75%)
- das preisgünstige Angebot (55-65%)
- Ausflugsmöglichkeiten (55-65%)
- die Attraktivität der Unterkunft (ca. 55%)
- die Nähe zum Wohnort (ca. 55%)<sup>13</sup>

**Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus**

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus ist unumstritten, jedoch für den Märkischen Kreis wegen mangelhafter Datenlage nur unzureichend zu erfassen.

**Ausflugsverkehr (Fremden-Freizeitverkehr) ohne Übernachtung**

Da regionales Datenmaterial nicht vorliegt, werden Daten aus der 1987 vom DWIF veröffentlichten Analyse des Ausflugsverkehrs anhand einer Umfrage im Quellgebiet<sup>14</sup> herangezogen.

Hier werden für Tagesausgaben der Ausflügler pro Person im Durchschnitt im Inland 28,20 DM genannt<sup>15</sup>. Differenziert nach Zielgebieten gibt die o. g. Studie für das Sauerland jedoch den niedrigeren Wert von 20,80 DM pro Person im Durchschnitt an Tagesausgaben an (vgl. Tab. 12). Überschlägt man mit diesem Wert die Ausgaben der Tagesausflügler für einen günstigen Ausflugstag am Wochenende, so ergibt sich die Summe von ca. 1 Mill. DM. Geht man von ca. 20 solchen günstigen Tagen im Jahr aus, so ist immerhin an Ausgaben von Tagesausflüglern mit einem Betrag von rund 20 Mill. DM zu rechnen. Dieser Betrag ist sicher nicht zu hoch gegriffen, da Wochentage und übrige Wochenenden nicht einbezogen wurden.

**Der übernachtende Fremdenverkehr**

Laut der schon genannten Studie des Planungsamtes des Märkischen Kreises kann man davon ausgehen, daß 1% des Gesamteinkommens einer Gemeinde aus dem Tourismus erzielt wird, wenn die Fremdenverkehrsintensität, d. h.

der Quotient der Übernachtungszahlen pro 100 Einwohner über 500 liegt. Ein solcher Wert ergibt sich nur für wenige Gemeinden des Märkischen Kreises, wie Meinerzhagen und Nachrodt-Wiblingwerde. Der Kreis erreicht im Durchschnitt nur 139<sup>16</sup>. Zieht man zur Beurteilung des wirtschaftlichen Effekts des Tourismus die Umsätze der betroffenen Gewerbe heran, so kann man für den Märkischen Kreis nach der Handels- und Gaststättenzählung 1985 für das Gastgewerbe einen Umsatz von ca. 218 Mill. DM erkennen, davon entfallen auf das Beherbergungsgewerbe ca. 45 Mill. (20,7%) und das Gaststättengewerbe 167 Mill. DM (vgl. Tab. 13). Natürlich sind im Umsatz des Gaststättengewerbes erhebliche Anteile der einheimischen Bevölkerung anzusetzen, doch machen sich hier neben den Ausgaben der übernachtenden Touristen auch die der Tagesausflügler bemerkbar, da diese laut Umfrage des DWIF (vgl. Tab. 12) den größten Teil ihrer Ausgaben (20,80 DM im Zielgebiet Sauerland, nämlich 9,00 DM) in Restaurants und Cafés etc. ausgeben. Die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges steigt, wenn man vergleichsweise die Zahlen für den Hochsauerlandkreis heranzieht, in dem Tourismus anerkanntermaßen größere Wirtschaftskraft zugebilligt wird (vgl. Tab. 14). Hier wird nur ein ca. 60 Mill. DM höherer Umsatz im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe insgesamt erwirtschaftet als in dem des Märkischen Kreises, im Beherbergungsgewerbe allerdings ca. 130 Mill. DM mehr.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß dem Tourismus im Märkischen Kreis nicht zu vernachlässigende wirtschaftliche Bedeutung zugesprochen werden muß. Es ist zu überlegen, ob die vorhandenen Möglichkeiten im Ausflugsverkehr und Wochentourismus hinreichend genutzt werden und ob nicht durch eine Steigerung der Aktivitäten im Tourismusbereich die Wirtschaftsstruktur des Märkischen Kreises im tertiären Bereich erweitert werden könnte.

Gegenüber möglichen ökonomischen Vorteilen des Tourismus sind allerdings negative ökologische Folgen vor allem durch den Tagesausflugsverkehr zu beachten. Das erhöhte Kfz-Aufkommen, denn der Ausflugsverkehr spielt sich fast nur mit dem Kfz ab, Wandern, Lagern, Wassersport etc. als Freizeitaktivitäten von Ausflüglern belasten die Landschaft in nicht unerheblicher

Tab. 10: Übernachtungen, Zahl der Beherbergungsbetriebe, Betten sowie durchschnittliche Bettenausnutzung und Aufenthaltsdauer

Berichtsgemeinde	Übernachtungen 1985	Übernachtungen 1986	Zu- bzw. Abnahme (-) 1986 gegenüber 1985		Zahl der Beherbergungsbetriebe (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) <sup>1)</sup>	Zahl der Betten 1986 <sup>1)</sup>		Durchschnittliche Bettenausnutzung in %		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste (Tage)	
			absolut	%		insgesamt	dar.inHotels, Gasthöfen, Pensionen	1985	1986	1985	1986
Altena, Stadt	38 367	37 166	- 1 201	- 3,1	11	468	118	22,9	21,3	2,5	2,3
Balve, Stadt	21 044	24 755	+ 3 711	+ 17,6	15	250	114	23,1	26,8	1,6	2,0
Halver, Stadt	10 219	10 666	+ 447	+ 3,5	8	82	82	30,5	34,6	1,7	1,6
Hemer, Stadt	88 308	77 678	- 10 630	- 12,0	12	517	136	41,2	40,4	3,0	2,9
Herscheid	10 982	10 417	- 565	- 5,2	18	149	149	18,0	18,1	2,0	2,1
Iserlohn, Stadt	64 685	67 479	+ 2 794	+ 4,3	23	675	604	28,9	28,8	1,6	1,6
Kierspe, Stadt	9 336	•	•	- 16,0	8	117	38	•	18,6	•	3,1
Lüdenscheid, Stadt	80 896	77 162	- 3 734	- 4,6	14	720	570	28,8	28,4	2,0	2,1
Meinerzhagen, Stadt	134 187	130 106	- 4 081	- 3,0	20	902	241	37,2	39,2	3,7	3,6
Menden, Stadt	21 544	18 367	- 3 177	- 15,0	15	267	176	20,9	18,2	2,1	2,0
Nachrodt Wiblingwerde	56 604	56 275	- 329	- 0,5	6	382	79	41,9	40,3	3,9	3,8
Neuenrad., Stadt	22 207	25 608	+ 3 399	+ 15,3	9	195	125	33,8	35,9	4,4	4,3
Plettenberg, Stadt	17 347	14 130	- 3 217	- 18,5	11	265	17	17,7	14,6	2,3	2,1
Schalksmühle	83	•	•	•	1	12	12	•	8,0	•	•
Werdohl, Stadt	12 064	14 309	+ 2 245	+ 18,8	13	169	199	16,3	22,0	2,5	2,8
<b>Märkischer Kreis</b>	<b>587 873</b>	<b>572 304</b>	<b>- 15 569</b>	<b>- 2,6</b>	<b>184</b>	<b>5 170</b>	<b>3 010</b>	<b>30,1</b>	<b>30,0</b>	<b>2,6</b>	<b>2,5</b>

• Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Quelle: Statistische Berichte des LDS-NW - C IV 1 - 85/86 und G IV 2 - 85/86

Planungsamt des Märkischen Kreises

Tab. 11: Übernachtungen in den einzelnen Monaten 1986

Verwaltungsbezirk	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Altena, Stadt	1 969	1 812	2 663	2 795	3 976	4 121	4 704	3 372	3 359	3 614	2 128	2 278
Balve, Stadt	1 089	1 676	2 360	907	1 881	2 582	2 299	1 625	2 902	2 813	2 498	2 108
Halver, Stadt	537	623	570	1 007	1 139	1 004	919	742	1 109	1 301	954	737
Hemer, Stadt	3 967	4 630	6 030	6 215	7 146	7 569	8 824	8 337	8 054	7 380	5 396	4 129
Herscheid	622	708	704	910	785	1 062	1 247	1 140	1 060	862	761	556
Iserlohn, Stadt	4 790	5 176	5 043	5 949	6 594	5 752	5 768	4 370	6 498	7 257	6 616	5 139
Kierspe, Stadt	641	872	516	765	827	910	1 091	392	•	407	•	•
Lüdenscheid, Stadt	4 650	4 805	6 014	6 598	8 033	6 964	6 603	5 962	7 553	7 722	6 366	5 129
Meinerzhagen, Stadt	7 652	8 645	9 468	8 383	12 983	13 755	13 545	13 925	11 148	12 354	8 501	8 562
Menden, Stadt	994	856	968	1 547	1 467	2 330	2 225	1 179	2 258	2 211	1 383	952
Nachrodt-Wiblingwerde	3 481	3 858	5 805	4 481	4 302	4 426	6 354	5 927	5 102	5 995	2 923	2 968
Neuenrade, Stadt	669	813	1 736	2 196	3 075	2 982	3 200	3 328	3 003	2 853	916	847
Plettenberg, Stadt	383	•	744	786	•	2 399	•	•	856	2 073	740	706
Schalksmühle	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Werdohl, Stadt	989	932	1 072	1 248	1 059	•	1 061	1 749	1 833	1 173	1 304	1 041
<b>Märkischer Kreis</b>	<b>32 433</b>	<b>36 345</b>	<b>43 693</b>	<b>43 785</b>	<b>55 508</b>	<b>56 884</b>	<b>58 993</b>	<b>53 168</b>	<b>55 224</b>	<b>58 092</b>	<b>42 005</b>	<b>35 719</b>

• Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NW

Planungsamt des Märkischen Kreises

chem Maße, wobei anfallende Kosten meist die Allgemeinheit zu tragen hat, diese aber nur vom höheren Steueraufkommen des privaten Gewerbes profitieren kann, da die Freizeitsnutzung der Landschaft gemeinhin eher als »freies Gut« gesehen wird und umsonst ist.

Hierbei gilt es, in der Zukunft mittels sorgfältiger Untersuchungen und Studien abzuschätzen, ob bei Bilanzierung ökonomischer Vorteile und ökologischer Nachteile durch verstärkten Tourismus vor allen Dingen im kurzfristigen Fremden-Freizeitverkehr der Nutzen überwiegt.

- Poser, H.: Geogr. Studien 2. Fremdenverkehr im Riesengebirge, Abh. d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, math.-phys. Klasse 3 I H. 20, Göttingen 1939, S. 170
- Luck, W.: Geographie des Freizeitverhaltens (Fragenkreise) Paderborn 1981, S. 2
- Geigant, F.: Die Standorte des Fremdenverkehrs, München 1962
- Geigant a. a. O., S. 38ff
- Der Oberkreisdirektor des Märkischen Kreises - Planungsamt - (Hrsg.): Der Tourismus im Märkischen Kreis und seine Möglichkeiten, Nachrodt-Wiblingwerde 1981, S. 16
- Der Oberkreisdirektor des Märkischen Kreises - Planungsamt - a. a. O., S. 28
- Schulz, A.: Fremdenverkehr und touristisches Entwicklungspotential im östlichen Märkischen Kreis, Manuskript Köln 1987, S. 56
- Luck, W., a. a. O., S. 10/11
- Schulz, A., a. a. O. S. 58, 59
- Schulz, A., a. a. O. S. 60
- Luck, W., a. a. O. S. 9/10
- Der Oberkreisdirektor des Märkischen Kreises - Planungsamt - a. a. O., S. 39
- Der Oberkreisdirektor des Märkischen Kreises - Planungsamt, a. a. O., S. 40
- Koch, A., Zeiner, M. u. Feige, M.: Die ökonomische Bedeutung des Ausflugs- und Geschäftsreiseverkehrs (ohne Übernachtung) in der Bundesrepublik Deutschland, München 1987
- Koch, A. et al., a. a. O., S. 63
- Auskunft des Amtes für Fremdenverkehr des Märkischen Kreises

Tab. 12: Tagesausgaben der AUSFLÜGLER nach Ausgabenart und Fremdenverkehrsgebieten (Zielgebiete) - pro Person in DM -

Bundesland: NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabenart	Fremdenverkehrsgebiet									
	Bludersheim, Ruhrland	Bergisches Land	Siebengebirge	Elftal	Sauerland	Westfälisches Industriegebiet	Westerland	Teutoburger Wald	Übriges Nordrhein-Westfalen	Nordrhein-Westfalen
Restaurant-Café	11,50	8,50	12,90	11,70	9,00	8,40	10,50	9,20	6,70	10,20
sonst. Lebensmittel	1,40	1,10	1,40	2,00	2,00	0,80	1,40	2,30	1,70	1,60
Unterhaltung	3,70	0,90	2,00	5,60	2,70	3,10	1,80	2,00	0,70	2,80
lokaler Transport	0,60	0,60	0,30	0,20	0,70	0,10	0,10	0,20	0,70	0,40
sonst. Ausgaben	1,40	2,40	1,30	1,10	1,40	4,10	3,90	1,80	0,70	2,00
<b>Summe</b>	<b>18,60</b>	<b>13,50</b>	<b>17,90</b>	<b>20,60</b>	<b>15,80</b>	<b>16,50</b>	<b>17,70</b>	<b>15,50</b>	<b>10,50</b>	<b>17,00</b>
+ Einkäufe	12,50	4,00	8,30	3,80	5,00	9,10	9,40	13,60	1,10	9,10
<b>Insgesamt</b>	<b>31,10</b>	<b>17,50</b>	<b>26,20</b>	<b>24,40</b>	<b>20,80</b>	<b>25,60</b>	<b>27,10</b>	<b>29,10</b>	<b>11,60</b>	<b>26,10</b>

Quelle: Koch, A. et al., a. a. O., S. 76

Tab. 13: Handels- und Gaststättenzählung 1985 Märkischer Kreis

Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten	Umsatz 1984	
		in 1.000 DM	in % des Gesamtumsatzes
Beherbergungsgewerbe	115	45 105	20,7
Gaststättengewerbe	952	167 926	77,0
Kantinen	30	4 987	2,3
<b>Gastgewerbe zusammen</b>	<b>1 097</b>	<b>218 018</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Planungsamt des Märkischen Kreises

Tab. 14: Handels- und Gaststättenzählung 1985 Hochsauerlandkreis

Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten	Umsatz in 1000 DM	in % des Gesamtumsatzes
Beherbergungsgewerbe	566	174138	61,3
Gaststättengewerbe	699	105409	37,1
Kantinen	16	4447	1,6
<b>Gastgewerbe zusammen</b>	<b>1281</b>	<b>283994</b>	<b>100</b>

Quelle: Planungsamt des Märkischen Kreises

Manfred Sönnecken

# Das obere Hönnetal bei Garbeck

## Eine bedeutende Fundlandschaft der urgeschichtlichen Besiedlung

Im oberen Hönnetal zwischen Garbeck/Höveringhausen und Küntrop/Neuenrade waren bis zum Jahre 1978 keine Bodenfunde aus der vor- und frühgeschichtlichen Besiedlung bekannt. Erst als der Berichtersteller hier systematische Geländebegehungen zur Aufspürung von Einsenschlackenhalde machte, gelangen die ersten archäologischen Quellenfunde zur urgeschichtlichen Besiedlung. In 10jährigen Feldstudien konnten bis heute 17 Rastplätze und 18 Einzelfunde aus der mittleren Steinzeit; 1 Siedlung, 5 Lager und 9 Einzelfunde aus der jüngeren Steinzeit und Bronzezeit sowie 16 Fundstellen mit eisenzeitlicher und älter-kaiserzeitlicher Keramik entdeckt werden.

Mittelsteinzeit (Karte 1) Rastplätze:

1. Riedelkopf unmittelbar südöstlich Garbeck; im Jahre 1978 fanden sich hier 5 Kleinsachen aus Flint (Höhe 280 m ü. NN.), erwähnenswert sind eine gute Spitze und ein winziger Kratzer;
2. Kirchfeld südöstlich Garbeck; im Riedelhang konnten bis heute 30 Geräte und Abschläge aus Kiesel-schiefer und Flint aufgesammelt werden (Höhe 266 m ü. NN.), genannt seien ein atypischer Mikrolith, ein Klingenabschnitt mit zarter Retusche, eine kleine Spitzklinge mit Kratzernase, zwei gute Kratzer, ein Kernstein mit zehn winzigschmalen Klingenabschlagmarken, der Neufund eines Trapez-Mikrolithen verweist das Fundmaterial in die jüngere Mittelsteinzeit; ergänzend muß noch angemerkt werden, daß auch jungsteinzeitliche Geräte im Kirchfeld geborgen wurden (siehe unten), so daß wir es mit einem gemischten Fundkomplex zu tun haben, die zeitliche Zuordnung des Flintmaterials ist daher nur unter Vorbehalt möglich;
3. Garbecker Weg südöstlich Garbeck; im Flachhang oberhalb des Bahnüberganges weisen 18 Geräte, 1 Kernstein, Abschläge und Abfall aus Kiesel-schiefer und Flint auf einen Rastplatz hin (Höhe 265 m ü. NN.), in der Nähe fand sich ein guter Mikrolith;
4. Riedelhang östlich Höveringhausen; 17 Steingeräte und Klingen vom Acker hart an der Bahn dürften ebenfalls von einem Rastplatz stammen (Höhe 270 m ü. NN.), hingewiesen sei auf eine Klinge mit zarter Retusche, einen Spitzklingenkratzer, einen weiteren guten Kratzer und zwei Klingenabschnitte;
5. Riedelkopf in der Flur »Hühnerwinkel« östlich Höveringhausen; 5 Flintsachen können auf einen Rastplatz hinweisen (Höhe 272 m ü. NN.), ein Klingenabschnitt mit sorgfältiger Kantenretusche und ein guter fingernagelgroßer Kratzer dürften aus einem jüngeren Abschnitt der Mittelsteinzeit stammen;
6. Riedelfläche an der Bahn östlich Höveringhausen; im Flachhang am breiten Riedelkopf konnten bis heute 9 Steingeräte aus Kiesel-schiefer und Flint aufgelesen werden (Höhe 273 m u. NN.), zu erwähnen sind das Bulbusende einer Klinge und ein Klingenstirnkratzer;
7. Fehenschlade südöstlich Höveringhausen; auf flachem Riedelhang gelangen 26 Steingerätefunde, die auf Grund eines typischen Mikrolithens der älteren Mittelsteinzeit zuzuordnen sind (Höhe 280 m ü. NN.), weitere Steinsachen in Auswahl: Klingen, Stirnkratzer, Spitze mit Kantenretusche, Klingenabschnitte. Angrenzend befindet sich eine neolithische Siedlung (siehe unten), so daß z. T. ein gemischter Fundkomplex vorliegt,



die Zuordnung des sog. Grobzeuges ist daher nur unter Vorbehalt möglich;

8. In der Flur »Langes Stück« östlich Höveringhausen wurde ein kleiner Fund mit 5 Steingeräten ermittelt (Höhe 280 m ü. NN.); ein winziger Flintabschlag mit rundum angebrachter Retusche und eine kleine Klinge aus schwarzem Kiesel-schiefer sind zu erwähnen;

9. Riedelkopf im Straßendreieck südlich Garbeck; wiederholtes Absuchen erbrachte 34 Steingerätefunde (Höhe 280 m ü. NN.), typologisch wichtig sind 4 Mikrolithen und zwar einfache Spitzen mit Kantentretusche, die das Fundmaterial in die ältere Mittelsteinzeit verweisen;
10. Riedelhang im »Alten Feld« östlich Höveringhausen; hier kamen seit 1978 immer wieder vereinzelte Steingerätefunde zutage (Höhe 270-275 m ü. NN.), heute (1988) beläuft sich die Fundzahl auf 28 Steinsachen; ein Bulbusende mit rundum angebrachter Retusche, eine Stirnkratzerklinge und ein Bohrer sind besonders zu erwähnen;
11. Talhangfuß an der rechten Hönneterrasse in der Flur »Heiliges Feld«; 13 Steingeräte aus Kieselschiefer und Flint (Höhe 270 m u. NN.), u. a. ein Bohrer, drei zierliche Flintklingen; Einzelfunde benachbart;
12. Flachhang am Riedelkopf südöstlich Küntroper Flugplatz; 6 Steingeräte: 2 Kernsteine und 4 Klingen aus Kieselschiefer und Flint (Höhe 283,7 m u. NN.);
13. Flachhang in der Fehenschlade (Höhe 280 m ü. NN.): 5 Steingeräte, davon bemerkenswert Mittelstück einer Klinge und Bulbusende einer Klinge (Neufund 1985);
14. Niederterrasse der Hönne südlich Fehenschlade (Höhe 279 m ü. NN.): 10 Steingeräte (zumeist Klingen und Klingenabschnitte), von typologischer Bedeutung ein Trapezfund (1986), der den Rastplatz in die späte Mittelsteinzeit verweist;
15. Flachhang in der unteren Delle der Fehenschlade (Höhe 278 m ü. NN.): 5 kleine Artefakte aus Flint (Rohstück, Abschlag, Spitzchen mit Schäftungsstiel, winzige Klinge mit Retusche, derber fingernagelgroßer Kratzer), Neufund 1987;

dazu zählen noch 2 Rastplatzfunde, die außerhalb des Kartenausschnittes liegen:

Flachhang bei Benkamp (Höhe 325 m ü. NN.): 5 Abschlüge aus Kieselschiefer und Flint;

Flachhang am Küntroper Flugplatz (Höhe 278 m ü. NN.): 6 Flintsachen (Neufund 1987).



Ergänzend seien die Einzelfunde erwähnt, die wohl als Verlierersachen der umherstreifenden Wildbeuter zu deuten sind:

1. Rand der Talaue links der Hönne bei Garbeck: Flintabschlag;
2. Rand der Talaue links der Hönne südöstlich Garbeck: mikrolithische Spitze aus Flint;
3. Flachhang südöstlich Garbeck: kleiner Rundkratzer aus Flint;
4. Uferböschung im Eckei des Fuhlbraucksieps nördlich Höveringhausen: Klingenabschnitt aus Flint;
5. Rand der Talaue links der Hönne: kleine Spitze aus Flint;
6. Riedelhangfuß links der Hönne östlich Höveringhausen: derbe Spitze und Klingenabschlagende aus Kieselschiefer;
7. Ebenes Feld südlich Fehenschlade: 2 Flintspitzen;
8. Obere Delle in der Fehenschlade: Ziehklinge aus Flint;
9. Flachhang im »Heiligen Feld« des rechten Hönnegehanges: Kernstein aus Kieselschiefer;
10. Talhangfuß rechts der Hönne unterhalb der Flur »Heiliges Feld«: Flintabschlag (Neufund 1985);

11. Quellaustritt im rechten Hönnetalgehänge: 2 Flintklingen; (Neufund 1985);
12. Rechte Hönneterrasse: 2 Artefakte aus Flint (Neufund 1985);
13. Talhangfuß des rechten Hönnetalgehanges nahe der Einmündung des Freientroper Baches: Grobzeug aus Flint (Neufund 1985).

Dazu kommen noch 5 Einzelfunde, die außerhalb des Kartenausschnittes liegen. Das Fundmaterial der Einzelfunde ist z. T. atypisch, so daß eine Zuordnung zur Mittelsteinzeit nur unter Vorbehalt erfolgt.

Auf Grund typologischer Merkmale (besonders Mikrolithenformen) stammt das Fundmaterial jedoch im wesentlichen aus der älteren Mittelsteinzeit. Neufunde von Trapezen und Fingernagelkratzern (z. B. auf den Rastplätzen 2,5+14) bezeugen das Aufsuchen der Hönnetallandschaft auch während der jüngeren Mittelsteinzeit. Bevorzugte Lagen der Rastplätze sind Zungenriedelkopf, Flachhang am Riedelkopf und Niederterrassenbereich. Die Nähe zur Hönne kann vielleicht auf Fischfang und Entenjagd der mittelsteinzeitlichen Wildbeuter hinweisen. Daneben dürfte die Jagd auf Niederwild und das Einsammeln von Früchten (besonders Haselnüssen) eine wichtige Rolle gespielt haben. Es wur-

den keine größeren Funde wie Lagerplätze oder Stationen entdeckt. Der hier vorgestellte Hönnetalabschnitt ist demnach nur jeweils kurzfristig zur Jagd und zum Fischen aufgesucht worden. Ausgangsstation kann die Station »Silhove« zu Balve gewesen sein (siehe M. Sönnecken: Funde aus der Mittelsteinzeit, Balve 1985, S. 24-25 und 48-49; Zeichnungen S. 77; vergl. auch Fundkatalog S. 79-81 sowie Fundkarte als Beilage).

#### Jungsteinzeit und Bronzezeit (Karte 2)

Von herausragender Bedeutung ist ein jungsteinzeitlicher Siedlungsfund auf flachem Zungenriedelkopf südöstlich Höveringhausen (Nr. 1), Höhe 285 m ü. NN. An wichtigen Großgerätefunden sind zu nennen: Spitznackiges Felsgesteinbeil aus sehr feinkörniger quarzitischer Grauwacke, Länge 15 cm, Querschnitt rundoval, Schneide durch Gebrauch beschädigt, Beilkörper gepickt – dann überschleift; Nackenteil eines spitznackigen Fels-Ovalbeiles aus quarzitischer Grauwacke, erhaltene Länge 7 cm, an den Kanten grob zugeschlagen; Nackenteil eines spitznackigen Felsbeiles aus quarzitischer Grauwacke, erhaltene Länge 7,5 cm, an den Kanten fein zugeschleift.

Fortsetzung: Nächste Ausgabe

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung

Herausgeber: Lüdenscheider Geschichtsverein. Schriftleitung: Dr. Walter Hostert.  
 Druck: Lüdenscheider Verlags-Gesellschaft.